



## BESCHLUSS

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421  
BESCHLUSS-NR. 2023-4  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **13** **SOZIALHILFE**  
**13.11** **Ausländerunterstützung, Entwicklungshilfe, Flüchtlingshilfe, Herbst- und Winterhilfe, Naturalverpflegung, Verbilligungsaktionen, Wehrmännerfürsorge, Weihnachtsgaben, übrige Fürsorge gemeinnütziger Institutionen**

BETRIFFT **Entwicklungshilfsprojekt 2023;  
Genehmigung Projektabrechnung 2022 und Beitragsgutsprache 2023**

---

## AUSGANGSLAGE

Seit rund 40 Jahren unterstützen die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon, die katholische Pfarrei St. Martin, der Verein solidarbasar effretikon und die Stadt Illnau-Effretikon gemeinsam ausgewählte Projekte in Entwicklungsländern. Der Jahresfokus folgt dem folgenden Turnus:

2023	Osteuropa
2024	Asien
2025	Lateinamerika
2026	Afrika
2027	Osteuropa*
2028	Asien

Die Auswahl erfolgt an einer Sitzung der Vergabekommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern dieser vier Organisationen zusammensetzt. Von jeder beteiligten Institution soll jeweils mindestens ein Vorschlag berücksichtigt werden.

In den letzten Jahren stand jeweils eine Vergabesumme von Fr. 180'000.- bis Fr. 210'000.- zur Verfügung. Für die Abwicklung sämtlicher Zahlungen zu Gunsten der Projekte besteht ein separates gemeinsames Konto bei Postfinance.

Die Sitzung für die Auswahl der Projekte des Jahres 2022 fand am 20. Dezember 2022 im Stadthaus Effretikon statt. Das Gremium kam nebst der Projektauswahl weiter überein, für 2027 zu prüfen, ob der bisherige auf die Länder Osteuropas gerichtete Fokus nicht vermehrt auf Gesamteuropa zu richten sei. Zudem soll für das nächste Jahr die grafische Aufmachung und Gestaltung des Flugblattes geprüft werden, das jeweils in sämtliche Haushaltungen verteilt wird. Das bisherige Gestaltungsraster scheint etwas in die Jahre gekommen zu sein.



### BESCHLUSS

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

### ERGEBNISSE DER PROJEKTUNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2022

Im Jahr 2022 standen Projekte in verschiedenen Ländern des südamerikanischen Kontinentes im Fokus. Insgesamt stand der Vergabekommission für die sechs Projekte ein Gesamtbetrag von Fr. 215'380.87 zur Verfügung, was im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigung der verfügbaren Mittel von Fr. 7'736.30 darstellt. Diese Zahlen stützen sich auf die definitive Abrechnung des Kassiers vom 31. Dezember 2022.

Die Einnahmen präsentierten sich wie folgt:

INSTITUTION	EINNAHMEN IN FR.	
	2021	2022
Stadt Illnau-Effretikon	60'000.00	90'000.00
Reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon	50'000.00	50'000.00
Katholische Pfarrei St. Martin Illnau-Effretikon	30'000.00	30'000.00
Verein solidarbasar effretikon	7'500.00	8'000.00
Spenden von Privaten	23'595.00	22'114.40
Kollekten	5'728.70	1'059.50
Kulturwochen	1'500.00	1'500.00
Zins	0.00	0.00
Anfangsbestand	29'320.87	15'006.97
<b>Total</b>	<b>207'644.57</b>	<b>217'680.87</b>

Aufgrund der aufgeführten Spendeneingänge wurden den ausgewählten Projekten unter Berücksichtigung des Beschlusses der Vergabekommission folgende Mittel zugeteilt und ausbezahlt:

PROJEKT	BEITRAG IN FR.
Äthiopien – Trinkwasser, Regentanks und Latrinen für Schulen und Gemeinschaftszentren HEKS, Zürich	40'000.00
Burkina Faso – Ein vielversprechender Weg aus der Armut in Burkina Faso Solidar Suisse, Zürich	40'000.00
Kenia – Agrarökologie und Solidarität eröffnen neue Wege für die Massai in Kajiado Fastenaktion, Luzern	35'000.00
Lesotho – Mobile Klinik für die Bergbevölkerung SOLIDARMED, Luzern	35'000.00
Uganda – Chance für geflüchtete Frauen Elisabethenwerk, Luzern	30'000.00
Benin – Gemeinsam gegen Kinderhandel und Gewalt an Kindern und Frauen Brücke Le pont, Fribourg	30'000.00
<b>Total Projektbeiträge</b>	<b>210'000.00</b>
Spesen	161.40
<b>Total Ausgaben</b>	<b>210'161.40</b>

Damit verbleiben Fr. 7'519.47 als Vortrag 2023 auf dem gemeinsamen Konto. Die Revision der Abrechnung ist seit 2006 der Abteilung Finanzen der Stadt Illnau-Effretikon übertragen. Die Abrechnung 2021 wurde ohne Beanstandungen geprüft – die Abrechnung zum Geschäftsjahr 2022 geht nächstens in Revision.



### **BESCHLUSS**

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

### **BUDGETBESCHLUSS DES STADTPARLAMENTES**

Bei der Beschlussfassung über das Budget 2023 ist das Stadtparlament am 8. Dezember 2022 dem Antrag des Stadtrates gefolgt. Es hat die Mittel für Beiträge ans Ausland mit insgesamt Fr. 125'000.- auf der Kontoposition 3638.00/1740 festgesetzt. Der städtische Anteil für die gemeinsamen Entwicklunghilfsprojekte ist mit dem Betrag von Fr. 90'000.- vorgesehen.

Der übrige Anteil ist für die Städtepartnerschaften in Europa und für allfällige «spontane» Vergaben des Stadtrates bei Eintreten von internationalen Notsituationen und bei besonderen Ereignissen (Katastrophenhilfe) vorbehalten.

### **PROJEKTAUSWAHL FÜR DAS JAHR 2023**

Im Einklang mit dem Vorhaben, die ausgewählten Projekte mit dem Anlass der Kulturwochen von Illnau-Effretikon zu verbinden und damit jeweils alle Projekte auf einen Kontinent zu konzentrieren, schlägt die Vergabekommission auf Antrag aller Beteiligten für das Jahr 2023 nachstehende Projekte im Gebiet der Länder Osteuropas vor:

#### PROJEKT 1

#### **UKRAINE, POLEN, MOLDAWIEN, RUMÄNIEN UND SLOWAKEI HILFE FÜR DIE VOM KRIEG IN DER UKRAINE BETROFFENEN MENSCHEN**

Caritas Schweiz, Zürich  
[www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)  
Fr. 35'000.-

Der Krieg in der Ukraine hat eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Die Menschen haben ihre Lebensgrundlage verloren, Familien wurden auseinandergerissen. Geflüchtete und Zurückgebliebene sind traumatisiert von den Schrecken des Krieges. 17.7 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Durch die neusten Entwicklungen hat sich die humanitäre Lage in der Ukraine massiv verschärft. Teile der zivilen Infrastruktur wurden zerstört – viele Häuser, Schulen und medizinische Einrichtungen beschädigt. Ganze Gebiete betroffener Städte sind ohne Strom, Wasser, Internet, Mobilfunkverbindung oder medizinische Versorgung.

Die Caritas in der Ukraine versorgt in über 70 Zentren und mit mobilen Teams Menschen im ganzen Land mit Lebensnotwendigem: mit Schlafplätzen, Essen, sauberem Trinkwasser, Hygieneartikeln und Medikamenten. Vor allem Frauen und Kinder bekommen wichtige Unterstützung, um mit der psychischen Belastung besser umgehen zu können.



### **BESCHLUSS**

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

#### PROJEKT 2

#### **ALBANIEN UND KOSOVO**

#### **BOOST- ARBEITSMÖGLICHKEITEN FÜR JUNGE MENSCHEN**

Swisscontact, Swiss Foundation for Technical Cooperation, Zürich

[www.swisscontact.ch](http://www.swisscontact.ch)

Fr. 35'000.-

Albanien und Kosovo zählen nach wie vor zu den ärmsten Ländern in Europa. Obwohl sich in den letzten Jahren die wirtschaftliche Entwicklung verbessert hat, ist die Arbeitslosigkeit in den beiden Ländern nach wie vor sehr hoch. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne qualifizierte Ausbildung haben es besonders schwer, sich in den Stellenmarkt zu integrieren. Gleichzeitig stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, dass qualifizierte Arbeitskräfte auswandern.

Das Projekt «BOOST» erleichtert den Arbeitsmarktzugang von arbeitssuchenden Menschen und angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern in Albanien und Kosovo. «BOOST» bringt alle Akteurinnen und Akteure auf dem Arbeitsmarkt zusammen und stärkt deren Kapazitäten. Im Zentrum steht die Entwicklung einer digitalen Arbeitsmarktplattform, welche zur Vermittlung offener Stellen dient und Informationen über Coaching-, Mentoring- und Bildungsangebote bereitstellt. Besondere Aufmerksamkeit widmet das Projekt Frauen und jungen Erwachsenen aus benachteiligten Gruppen wie ethnischen Minderheiten.

#### PROJEKT 3

#### **KOSOVO**

#### **JUGEND UND DEMOKRATIE**

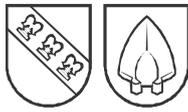
Solidar Suisse, Zürich

[www.solidarsuisse.ch](http://www.solidarsuisse.ch)

Fr. 35'000.-

Die Demokratie im Kosovo ist noch immer sehr verletzlich. Frauen, Jugendliche und Angehörige von Minderheiten haben einen schweren Stand. Deshalb versucht Solidar Suisse, Jugendliche in verschiedenen Ortschaften zu mobilisieren. Dabei wird bewusst nicht mit Gymnasien gearbeitet, die bereits Unterricht in Staatskunde kennen, sondern mit Berufsschulen und Abschlussklassen. Diese entlassen die Jugendlichen normalerweise völlig unvorbereitet ins Erwachsenenleben.

Über 200 Jugendliche aller Ethnien und Geschlechter aus sechs kleineren und grösseren Städten erfahren, wie Demokratie funktioniert. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen gründen die 15- bis 20-Jährigen Debattierklubs. Hier lernen sie, konstruktiv miteinander über Dinge zu diskutieren, die sie betreffen. Sie einigen sich auf ihre wichtigsten Anliegen zum Einbezug der Jugend, zu Gender-Gerechtigkeit und der Integration von Minoritäten.



### BESCHLUSS

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

#### PROJEKT 4

### **KOSOVO, RUMÄNIEN, SERBIEN, UNGARN INTEGRATION DER ROMA-BEVÖLKERUNG FÖRDERN**

HEKS, Zürich  
[www.heks.ch](http://www.heks.ch)  
Fr. 35'000.-

In den meisten Ländern Osteuropas ist ein erheblicher Teil der Bevölkerung von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Die Roma zählen hierbei zu den am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen. Sie sind im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung des jeweiligen Landes überdurchschnittlich stark von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen und verfügen über ein deutlich tieferes Bildungsniveau.

In vielen Ländern Osteuropas zählen Antiziganismus und Diskriminierung zu den wichtigsten Gründen, weshalb bisherige Anstrengungen zur sozialen Inklusion wenig erfolgreich waren. HEKS konzentriert sich deshalb verstärkt auf die Bekämpfung dieser Faktoren.

Durch Schulungen von Behörden und Öffentlichkeitsarbeit soll erreicht werden, dass Roma-Minderheiten den gleichen Zugang zu öffentlichen Infrastrukturen und Dienstleistungen erhalten wie die Mehrheitsbevölkerung. Roma-Kinder werden ins Schulsystem integriert und stufengerecht gefördert. Nachhilfeunterricht, der aktive Einbezug der Eltern, Schulentwicklungsprojekte in Primarschulen und ein Stipendienprogramm für Jugendliche auf Sekundarstufe tragen dazu bei, dass immer mehr junge Roma die obligatorische Schulzeit abschliessen. Dadurch erhöht sich die Chance auf Arbeit und ein regelmässiges Einkommen. Im Weiteren zielt das Regionalprogramm auch auf eine Verbesserung der Wohnverhältnisse der betroffenen Bevölkerung. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und den lokalen Gemeinschaften werden Siedlungen und Häuser legalisiert, renoviert und an die öffentliche Infrastruktur angeschlossen. Um der strukturellen Diskriminierung entgegenzuwirken, wird Antiziganismus institutionell, bei Dienstleistern und in der Öffentlichkeit thematisiert. Gleichzeitig werden Roma-Gemeinschaften befähigt, diskriminierende Praktiken zu erkennen und zu melden.

#### PROJEKT 5

### **RUMÄNIEN «FOFEALDA LEBT»**

Verein «Fofealda lebt!», Horgen  
[www.fofealda-lebt.ch](http://www.fofealda-lebt.ch)  
Fr. 35'000.-

Der Verein «Fofealda lebt» engagiert sich im rumänischen Dorf «Fofealdea» für die heranwachsende Generation und trägt zur nachhaltigen Dorfentwicklung bei. Er leistet Aufbauarbeit im Bereich der Hausaufgabenhilfe und der Frühförderung. Dank des Engagements des Vereines beenden die Kinder aus Fofealdea die obligatorische Schulzeit, was einigen den Besuch weiterführender Schulen in Sibiu ermöglicht.

Das unterstützende Wirken trägt dazu bei, dass Eltern Arbeitsstellen finden. Ein örtliches Betreuendenteam sorgt für die Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren und stärkt das Vertrauen in die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Betreuenden beraten Eltern und Kinder in alltäglichen Fragen vor Ort. Beratungsgespräche mit jungen schwangeren Frauen und Mütter mit Kleinkindern nehmen stark zu.



### BESCHLUSS

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

PROJEKT 6

#### OSTEUROPA

#### ENGAGEMENT GEGEN FRAUENHANDEL

FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Zürich

[www.fiz-info.ch](http://www.fiz-info.ch)

Fr. 25'000.-

Frauenhandel ist ein globales Phänomen. Viele Frauen, die in der Schweiz ausgebeutet und als Opfer von Menschenhandel identifiziert werden, stammen aus Osteuropa. Sie werden von der FIZ, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration in der Schweiz, beraten, betreut und untergebracht. Die FIZ setzt sich für den Schutz und die Rechte von Migrantinnen und Migranten ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Zu diesem Zweck führt sie die Beratungsstelle für Migrantinnen und das spezialisierte Opferschutzprogramm für Betroffene von Menschenhandel. Die Fachstelle leistet zudem bildende und politische Arbeit.

#### ORGANISATORISCHER ABLAUF

Wie in den letzten Jahren werden die beiden Landeskirchen ihre Mitglieder im Frühjahr und Sommer mit einem Faltblatt auf die Projekte aufmerksam machen. Die Stadt wird die nicht-reformierten und nicht-katholischen Haushalte mit dem Flyer bedienen. Die Druckkosten für Flyer und Einzahlungsscheine werden entsprechend der bezogenen Auflage von der Stadt und den beiden Kirchen übernommen.

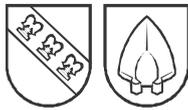
Der zeitliche Ablauf gestaltet sich wie folgt:

12. Januar 2023	Beschlussfassung Stadtrat
danach	Erarbeitung Flyer / Benachrichtigung Hilfswerke
11. Februar 2023	«Gut zum Druck» für den Flyer
24. Februar 2023	Späteste Auslieferung der gedruckten Flyer und Einzahlungsscheine (neu mit QR-Code) an die Stadt und an die Sekretariate der Ref. und Kath. Kirchgemeinde
27. Februar – 3. März 2023	Ausstellung Stadthaus, Effretikon
Ab 14. Februar 2023	Versand durch Ref. Kirchgemeinde und Stadt
KW 32/33 2023	Versand durch Kath. Kirchgemeinde

Die Projekte werden analog zum Vorjahr mittels einer kleinen Wanderausstellung präsentiert. Start der Ausstellung ist im Stadthaus Ende Februar. Danach wird die Ausstellung in die Katholische und danach in Räumlichkeiten der Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde weiterziehen. Auch während der Kulturwochen wird die Ausstellung zu sehen sein.

Die diesjährigen Kulturwochen sind den osteuropäischen Ländern gewidmet und finden unter der Leitung des Präsidiums von Marita Rensch vom 11. bis 24. September 2023 statt. Abschluss bildet der ökumenische Gottesdienst mit Kulturfest am 24. September 2026 im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck, Effretikon.

In der nun über 40 Jahre dauernden karikativen Zusammenarbeit konnten die Stadt, die beiden Kirchen und der Verein solidarbasar insgesamt 157 Projekte in der Zweiten und Dritten Welt unterstützen. Die Form dieses Fundraisings ist im Kanton Zürich einzigartig und in dieser Form wirksam.



### BESCHLUSS

VOM 12. JANUAR 2023

GESCH.-NR. 2022-1421

BESCHLUSS-NR. 2023-4

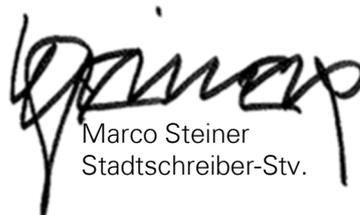
**DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON**  
AUF ANTRAG DES RESSORTS PRÄSIDIALES  
**BESCHLIESST:**

1. Die Projektabrechnung «Gemeinsames Entwicklungsprojekt 2022» wird genehmigt.
2. Dem gemeinsamen Entwicklungsprojekt Illnau-Effretikon wird als Anteil der Stadt für das Jahr 2023 ein Betrag von Fr. 90'000.- zugesprochen. Der entsprechende Kredit wird zu Lasten der Erfolgsrechnung, Konto 3638.00/1740, Beiträge an das Ausland, bewilligt. Die Ausgabe ist durch das Budget 2023 gedeckt. Die Abteilung Präsidiales wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Vergabekommission gemeinsames Entwicklungsprojekt Illnau-Effretikon, Stadtpräsident Marco Nuzzi
  - b. Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Rebbuckstrasse 1, 8307 Effretikon
  - c. Römisch-Katholische Kirche St. Martin, Birchstrasse 20, 8307 Effretikon
  - d. Verein solidarbasar effretikon, Rös Gut, Bietenholzstrasse 14, 8307 Effretikon
  - e. Abteilung Finanzen
  - f. Abteilung Präsidiales

**Stadtrat Illnau-Effretikon**



Marco Nuzzi  
Stadtpräsident



Marco Steiner  
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 16.01.2023